

Warum geht die Uhr nicht?

Vorlagen zur Aufklärung der Kundschaft über die mannigfachen Fehler und Beschädigungen an Uhren

12 farbige Tafeln
mit über 100 Einzeldarstellungen

Textheft
(nur für die Hand des Uhrmachers)

V i e r t e A u f l a g e

REPRINT
mit freundlicher Genehmigung durch den
RÜHLE-DIEBENER-VERLAG



BERLIN 2014

Zur Einführung

Als im Jahre 1941 von unserem Verlage die zehn farbigen Tafeln zur Aufklärung der Kundschaft herausgebracht wurden, hatten wir die Gewißheit, daß mit diesem Aufklärungswerk dem Uhrmacher ein gutes Hilfsmittel in die Hand gegeben wurde. So konnte der Fachmann dem Laien auf seine Fragen über die Art und Weise seiner fehlerhaften Uhr verständliche Auskunft erteilen.

Die neuen Tafeln wurden in Anlehnung an die Farbtafeln von Gustav Krumm d. J. gezeichnet.

Die Tafeln sind keineswegs als Konstruktionszeichnungen zu werten, da dem Zwecke entsprechend lediglich auf eine möglichst vergrößerte Darstellung der Uhrwerksteile und ihrer Fehlerquellen Bedacht genommen wurde. Demnach sind diese Zeichnungen nicht für den theoretischen Lehrunterricht zu verwenden. Die Beschreibungen zu den einzelnen Abbildungen sind nur für den Fachmann bestimmt und sollen diesem als Stichworte zur Aufklärung der Kundschaft dienen.

Mit solchen Erklärungen des Uhrmachers wird der Laie die Fehler ohne weiteres erkennen, während er oft hilflos und längst nicht immer überzeugt ist, wenn er durch die Lupe sehen und die Fehler am Uhrenteil selbst suchen soll.

Wie vorauszusehen war, erfreuen sich die Aufklärungstafeln allgemeiner Anerkennung. So schrieb uns jetzt wieder einer unserer Abonnenten aus der Schweiz, Herr E. Lüdin: „Ich muß Ihnen ein Kompliment machen für die originellen Beilagen, auf welchen defekte Uhrenbestandteile so anschaulich abgebildet sind. Der Kunde zahlt lieber, wenn er sieht, was alles ersetzt und repariert werden muß.“

Selbst wenn man dem Kunden sagt, daß die Uhr zur Reinigung ganz auseinandergenommen werden müsse, so überzeugt ihn dieses noch nicht ohne weiteres von der Berechtigung eines Reparaturpreises von 10 DM. Anders ist es, wenn man ihm die Abnutzung an diesen Tafeln kurz erklärt.

Dazu möchten wir noch anführen, daß schon Altmeister Wilhelm Schultz Erläuterungen für den Kunden empfahl und in seinem „Uhrmacher am Werkisch“ darauf hinwies, daß es sehr vorteilhaft sei, dem Kunden die Sache, wenn auch nur kurz, so zu erläutern, daß er einen Begriff davon bekäme. Außer dem Vergleich mit Uhrenteilen wurde geraten, Abbildungen aus Lehrbüchern zur Hand zu nehmen; aber auch diese sind fast niemals für den Laien so leicht verständlich wie die hier lediglich für diesen Zweck geschaffenen Zeichnungen.

Dadurch bekommt der Kunde einen Begriff davon, daß der Uhrmacher nicht nur etwas kann, sondern auch vieles wissen muß; sein Respekt und sein Vertrauen vor dem Fachmann wächst. Freilich muß man sich bei den Erläuterungen kurz fassen und darf sie nicht zu einem halbstündigen Vortrag ausarten lassen.

Die zwölf Tafeln enthalten hundert Darstellungen zur Beratung und Aufklärung der Kundschaft, die Näheres über die Art ihrer Reparatur wissen will. 35 Zeichnungen betreffen normale Konstruktionen, Hemmungen und Uhrenteile und in 65 Zeichnungen sind Fehler dargestellt, die durch unachtsame Behandlung der Uhr oder durch Abnutzung beim langen Gebrauch vorkommen.

Die vierte Auflage wurde um zwei Tafeln erweitert, die der technischen Entwicklung Rechnung tragen: Ein Beispiel erläutert die Konstruktion und Wirkungsweise der Stoßsicherung, und eine weitere Tafel zeigt den Aufbau des Werkes einer Armbanduhr mit automatischem Aufzug. An diesen Bildern lassen sich auch andere Systeme erklären.

Der Verlag

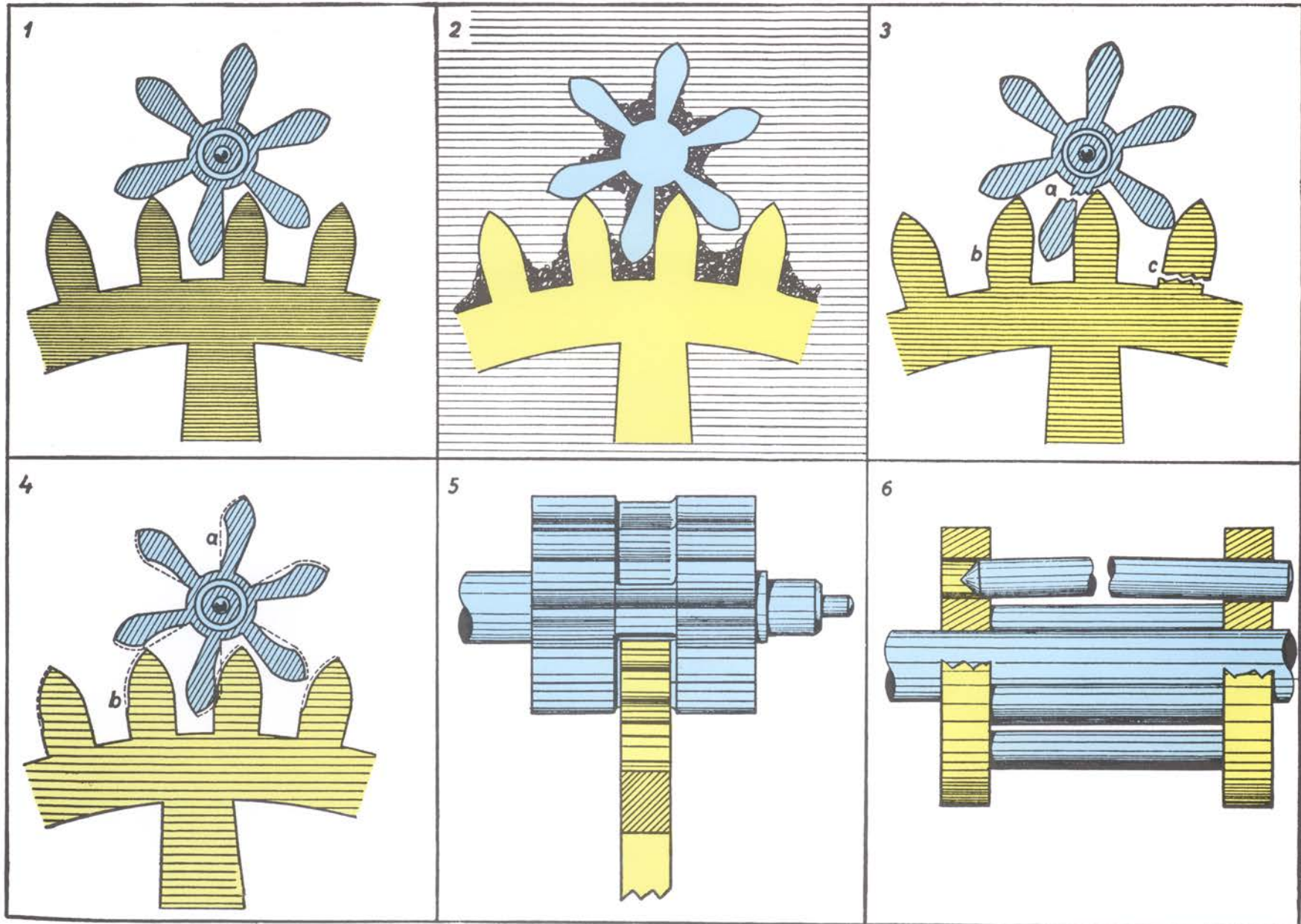
Beschreibung zu den Aufklärungstafeln

Tafel 1

- Bild 1:** Weckerplatine mit normalen Zapfenlagerlöchern für Steigrad und Ankerwelle.
- Bild 2:** Weckerplatine mit
a) zu großem Zapfenloch, Ankerzapfen hat zuviel Luft,
b) länglich ausgelaufenem Zapfenloch, wie es durch Eintrocknen des Öles entsteht.
- Bild 3:** Schnittzeichnung
a) normale Zapfenlagerung
b) länglich ausgelaufenes Zapfenloch, wodurch der Zapfen mit der Welle schräg steht und der Eingriff nicht mehr paßt.
- Bild 4:** a) Welle mit durch Stoß oder Schlag verbogenem Zapfen
b) Welle mit durch Staubkörnchen oder eingetrocknetem Öl entstandenen Rillen.
- Bild 5:** Schnitt durch ein Steinlager mit Deckstein und Trompetenzapfen darunter Draufsicht auf das gleiche Lager.
- Bild 6:** Schnitt durch das gleiche Lager wie bei 5, mit
a) durch Stoß zersprungenem Deckstein
b) abgenutztem Lochstein
c) durch Stoß verbogenem Trompetenzapfen.
- Bild 7:** Steinlager mit durch Stoß oder Schlag abgebrochenem Zapfen.
- Bild 8:** a) länglich ausgelaufener Lochstein
b) Schnitt durch diesen Lochstein
c) zersprungener Deckstein.
- Bild 9:** Rad mit verbogener Welle.

Tafel 2

- Bild 1:** Ordnungsmäßiger Rad-Trieb-Eingriff.
- Bild 2:** Verschmutzter Eingriff, wobei der zwischen den Rad- und Triebzähnen befindliche Schmutz die Vorwärtsbewegung der Räder hemmt.
- Bild 3:** Rad-Trieb-Eingriff mit
a) abgebrochenem Triebzahn
b) verbogenem Radzahn
c) abgebrochenem Radzahn
Die Fehler entstehen meist bei Federbruch.



Tafel 2

Warum geht die Uhr nicht?